



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

C. Lehr-Personen an der Volksschule, und zwar

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

zu Rückelheim, vorher mit allen heil. Sterbe-Sakramenten versehen. Acht Tage vor seinem Tode kam er von Wissen herüber; nur mühsam konnte er im Wagen nach Hause gebracht werden.

C. Lehr-Personen an der Volksschule, und zwar

a) Lehrer, gebürtig aus der Pfarrei Eslohe.

1. Franz Aug. Rath,

Sohn des Lehrers Johannes Rath in Niedersalwey, geboren den 8. Juli 1855, vorgebildet im Seminar zu Büren, erstes Examen im Juli 1875, das zweite im Juni 1878, provisorische Anstellung in Könkhäusen, Pfarrei Schönholthausen, am 31. Aug. 1875, definitive Anstellung vom 13. Aug. 1878. Vor seiner Aufnahme ins Seminar war derselbe als Aspirant an der Schule zu Weispert thätig.

2. Ferdinand Rath,

Bruder des Vorigen, geboren am 26. März 1857 zu Niedersalwey, Lehrer in Serkenrode, vorgebildet zu Büren, erstes Examen 1877, zweites 1879; derselbe war ebenfalls Aspirant in Weispert und Nachfolger seines Bruders.

3. Julius Rath,

Bruder der Vorgenannten, geboren am 31. März 1861 zu Niedersalwey, Lehrer in Lütgendortmund, aufgenommen ins Seminar zu Büren am 12. April 1880, erstes Examen 1883, Wiederholungs-Examen 1886. Datum der Anstellung: a) provisorisch, 11. Oct. 1883 in Böhle, b) definitiv, 30. März 1887 in Marten; derselbe war in Böhle vom 11. Oct. 1883 bis zum 11. Oct. 1885; in Marten vom 11. Oct. 1885 bis zum 3. Juli 1887, seitdem Lehrer in Lütgendortmund.

4. Franz Piscoping,

geboren am 17. Febr. 1870 zu Niedersalwey, war 1½ Jahr in der Präparanden-Anstalt zu Langenhorst, worauf 3 Jahre im Seminar zu Warendorf, erstes Examen im Sommer 1890, erhielt am 16. Aug. 1890 seine Berufung nach Fretter und trat seine Stelle daselbst an am 27. Oct. 1890.

5. Ferdinand Korig,

Sohn des Lehrers Friederich Korig, geboren am 3. October 1856 zu Hengesbeck, jetzt Lehrer in Dortmund.

6. Otto Schilling.

Im Amtsblatt vom Jahre 1860, S. 356, ist zu lesen: „Die erledigte katholische Schulstelle zu Breitenbruch ist dem Schulamts-Candidaten Otto Schilling aus Eslohe commissarisch verliehen worden.“ — Der Genannte ist im J. 1840 geboren, aber nicht in Eslohe; seine Eltern zogen später nach Eslohe. Schilling war im Seminar zu Büren vorgebildet, von 1858 — 1860; war später Lehrer in Uentrop, Pfarrei Arnberg, und seit 1890 Lehrer in Medebach.

7. Peter Böhmer aus Eslohe,

geboren den 16. Dec. 1848, Lehrer in Bochum.

8. Peter Hesse, geboren am 15. Jan. 1841 zu Nieder-Eslohe.

Derselbe wurde im Seminar zu Büren vorgebildet. Das Regierungs-Amtsblatt vom J. 1864, S. 46, veröffentlicht: „Dem Schulamts-Candidaten Peter Hesse aus Nieder-Eslohe ist die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Halden, Kreis Hagen, commissarisch verliehen worden.“ — 1865, S. 242, wird ihm die katholische Schule zu Limburg, Kreis Iserlohn, commissarisch übertragen. Starb später als Lehrer in Suttrop.

9. Franz Peitz aus Eslohe.

Sohn des Anton Peitz und der Christina Stöwer, ist geboren zu Eslohe am 15. März 1830, nach dem Regierungs-Amtsblatt vom Jahre 1851, Seite 563, in Büren vorgebildet. Vom Jahre 1859, Seite 206, meldet dasselbe: „Der Schulverwalter, Schulamts-Candidat Peitz aus Eslohe ist zum Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Anröchte, Kreis Pippstadt, ernannt worden.“ Derselbe war vorher Lehrer in Unna und Westönnen. Unter den Bewerbern um die vakante Lehrer- und Küsterstelle in Eslohe im Jahre 1854 wird Peitz an erster Stelle aufgeführt. Derselbe hat sein Amt niedergelegt, und ist zur Zeit Kaufmann, Lederhändler, Agent in Anröchte.

10. Otto Hengesbach, Lehrer in Sporke.

Franz Karl Otto ist geboren am 31. Mai 1860 zu Eslohe; derselbe besuchte das Gymnasium zu Arnsherg und Paderborn; nach abgelegtem Abiturienten-Examen machte er in Biren das Lehrer-Examen, und ist seitdem Lehrer in Sporke, Pfarrei Elspe, und zugleich Lehrer an der landw. Winterschule zu Elspe. Derselbe ist der Verfasser einer „Kurzgefaßten Anleitung zur Aussprache und Schreibung der gebräuchlichsten Fremdwörter“, herausgegeben bei Esser in Paderborn, 76 S. Das Werkchen ist recht brauchbar und empfehlenswerth.

11. Eberhard Böhmer aus Bremscheid.

Ist geboren am 24. März 1850 und starb 1890 als Lehrer in Linden. Seine Wittwe, Maria Harlinghausen, Tochter des Lehrers Heinrich Harlinghausen in Eslohe, ist Mutter von 4 Kindern.

12. Peter Poggel aus Nieder-Eslohe.

Derselbe war im J. 1795 den 21. Juli in Nieder-Eslohe geboren, war Lehrer in Reiste und starb daselbst 1829. Lehrer Tillmann von Eslohe war Vormund der Erben Poggel in Reiste.

13. Johann Philipp Ferdinand Poggel,

Bruder des Vorigen und des Gymnasiallehrers Caspar Poggel in Redlinghausen, ist geboren am 30. Dec. 1799, war Lehrer in Bracht, Pfarrei Wormbach, war daselbst verheirathet.

In Nieder-Marpe wird die Errichtung einer Winkelschule, an welcher Ferdinand Poggel unterrichten soll, vom Landrath Pilgrim am 26. Nov. 1819 untersagt.

14. Fritz Gördes aus Eslohe

ist geboren den 27. Juni 1862. Durch Privatunterricht vorgebildet, machte er als Externer sein Lehrer-Examen in Rütthen und wurde zu Freusburg bei Besdorf in der Rheinprovinz angestellt. Im Juni 1889 machte er zu Münstermaifeld sein zweites Examen.

Von seinem 9. bis zum 14. Jahre war er bei Pastor Schierhoff ständiger Küster. Einst, bei einer Aussegnung, da Fritz ein großes Licht zur Hand genommen und dasselbe wie einen Stock benutzte, rief ihm der Pastor deutlich und markirt die Worte zu: „Fritz, das Licht ist kein Stawelstock!“

b) Lehrerinnen.

1. Christina Wicker aus Eslohe.

Geboren am 15. Juli 1854; war Lehrerin in Coesfeld, zur Zeit in Aachen.

2. Maria Mathilde Francisca Peitz aus Eslohe, geboren den 9. Dec. 1861, war Lehrerin in Köln, wurde 1892 Ursulinerin in Ahrweiler.

3. Antonia Clasen aus Eslohe, nicht in einem Seminar vorgebildet, hat im Juli 1868 zu Paderborn das Lehrerinnen-Examen gemacht und wurde im Reg.=Amtsblatt vom J. 1868, S. 283, als wahlfähig erklärt; trat später in den Orden.

4. Anna Schulte aus Eslohe.

Maria Anna Schulte wurde am 16. Febr. 1875 geboren, besuchte 1 $\frac{1}{2}$ Jahr das St. Josephs-Institut zu Dingelstädt in Thüringen, machte im Nov. 1893 vor der Commission in Münster ihr Examen, wurde sofort zur Stellvertretung einer erkrankten Lehrerin nach Braubauerschaft bei Gelsenkirchen berufen und erhielt am 1. April 1894 eine neuerrichtete Lehrerinnenstelle daselbst.

5. Maria Francisca Schulte aus Eslohe, geboren am 4. Aug. 1874, wurde während 3 Jahren bei den französischen Nonnen in Paderborn vorgebildet und machte dann ebenfalls im Nov. 1893 vor der Commission in Münster ihr Examen. Von 96 Examinandinnen hatten 20 nicht bestanden. Am 21. April begab sich dieselbe auf ihren neuen Posten nach Bitterfeld, bei Halle, Provinz Sachsen.

6. Maria Elisabeth Winkelmeyer aus Bremscheid, geboren am 25. Jan. 1862, ist Lehrerin in Elspe.

Mögen die Genannten noch recht viele Nachahmer finden. Es ist ein schönes Werk, im Dienste Gottes und seiner hl. Kirche zum Heile der Seelen thätig zu sein! Wer Andere in der Gerechtigkeit unterrichtet, wird dereinst glänzen wie die Sterne des Himmels!